

Die **Bass***stabelle*

*Norbert Opgenoorth
Jeremy Bessler*



Inhalt

Vorwort	4
So liest man die Akkord-Diagramme	5
Spieltechnik	8
Die einfachen Grundakkorde	9
Die Akkorde	10
Die wichtigsten Tonleitern	130
Anhang	
Akkordsynonyme	156
Akkordskalen-Tabelle	158
Akkordsymbol-Tabelle	160

Vorwort

Das Akkordspiel auf dem Bass hat sich längst von einer exotischen Spezialdisziplin zu einer völlig normalen Spieltechnik entwickelt. Bassisten wie John Entwistle, Stu Hamm, Billy Sheehan, Flea, James Leach, Jonas Hellborg oder Les Claypool (um nur einige zu nennen) haben das Akkordspiel mehr oder weniger stark in ihren persönlichen Stil integriert und den Bass aus seiner Rolle als reines Begleitinstrument und Lieferant des harmonischen Fundamentes befreit und zu einem vollwertigen Akkord- und Soloinstrument in einer Vielzahl musikalischer Stile weiterentwickelt. Dabei ist das Akkordspiel nur eine Facette im reichhaltigen Repertoire des Bassisten von heute. Aber auch für nicht direkt am Akkordspiel interessierte Bassisten kann die theoretische Auseinandersetzung mit Akkorden das Verständnis von bereits Bekanntem vertiefen und neue musikalische Möglichkeiten aufzeigen.

Mit dieser Tabelle wollen wir dem modernen Bassisten eine Übersicht über Akkorde für Rock, Pop und Jazz bieten. Hier sind die wichtigsten Akkorde für den viersaitigen Bass zusammengestellt (Akkorde für den fünf- oder sechssaitigen Bass wurden hier nicht berücksichtigt, können aber bei Bedarf aus den vorgestellten Akkorden abgeleitet werden).

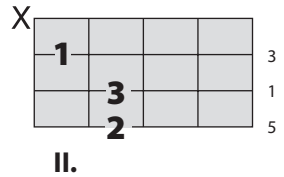
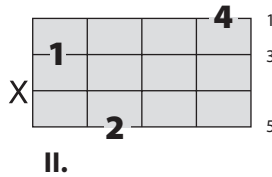
Die Akkorde sind chromatisch aufsteigend und nach dem jeweiligen Grundton geordnet; die Einteilung aller Akkorde mit demselben Grundton folgt den sogenannten „Akkordfamilien“: Dur-, Moll- und Dominantseptakkorde. Enharmonisch verwechselbare Akkorde (z. B. G \sharp und A \flat) sind nur in der Schreibweise mit Kreuz notiert. Die Schreibweise der Akkorde folgt der international gebräuchlichen Form, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „B \flat “ (B flat) bezeichnet werden.

Hinweis: Bei den Akkordbezeichnungen gilt die kleine Septime des Dominantseptakkordes als „Normalfall“ und wird mit einer einfachen „7“ angegeben, die große Septime des Durseptakkordes erhält den Zusatz „major“ oder abgekürzt „maj“ (groß). Der Akkord C-E-G-B \flat wird also als C⁷ bezeichnet, der Akkord C-E-G-B als C^{maj7}.

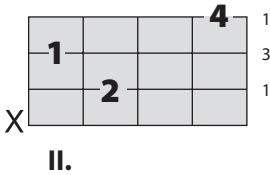
Die Angabe „no 3“ oder „no 5“ bedeutet, dass der Akkord das betreffende Intervall (also z. B. die Terz oder die Quinte) **nicht** enthält.

Grundton C

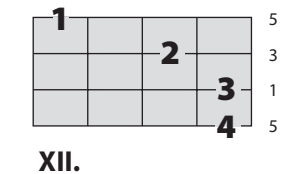
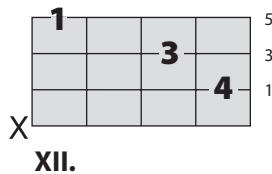
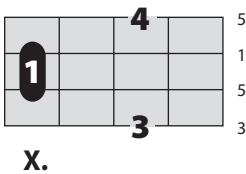
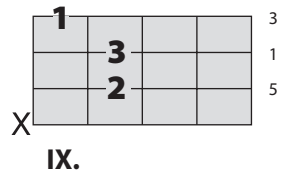
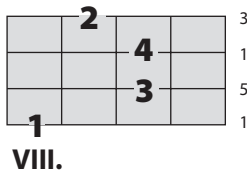
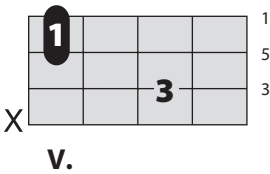
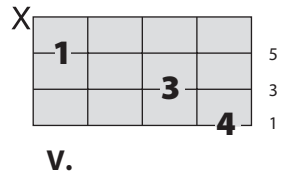
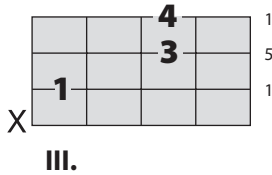
DO



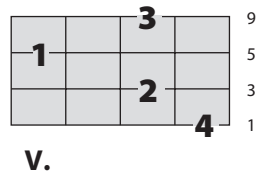
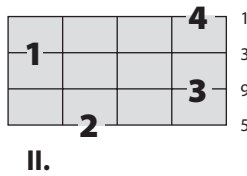
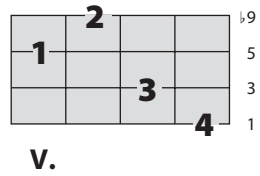
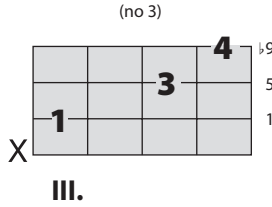
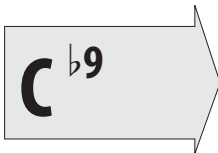
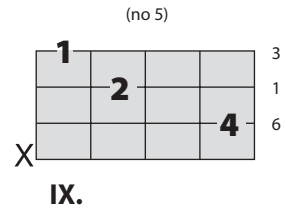
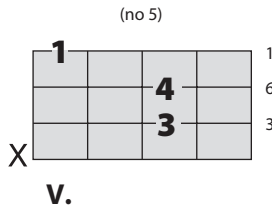
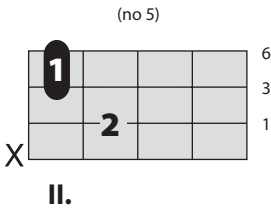
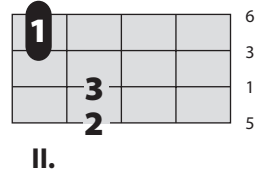
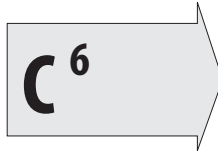
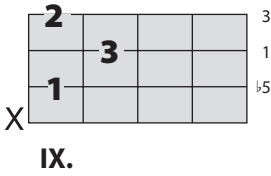
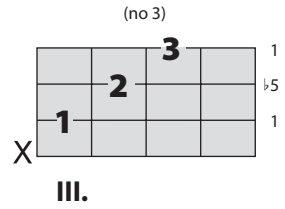
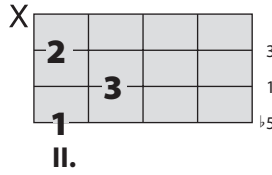
(no 5)



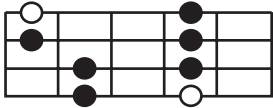
(no 3)



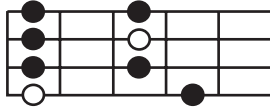
D0



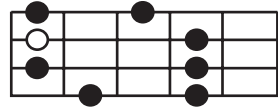
Moll-Pentatonik



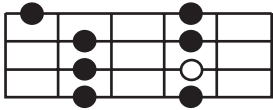
II.



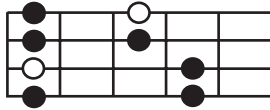
V.



VII.

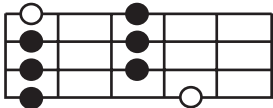


IX.

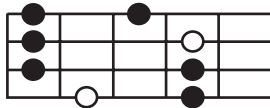


XII.

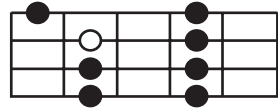
Dur-Pentatonik



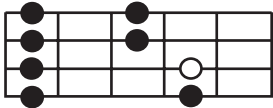
II.



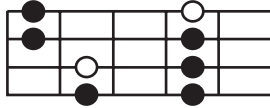
IV.



VI.

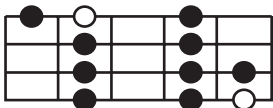


IX.

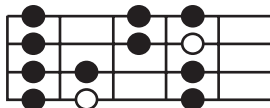


XI.

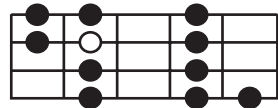
Dur-Tonleiter



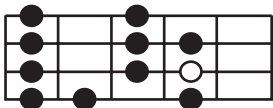
I.



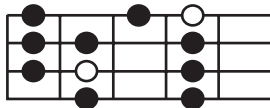
IV.



VI.

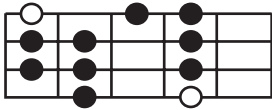


IX.

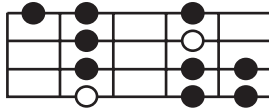


XI.

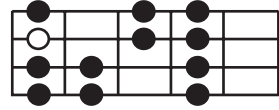
Natürlich Moll



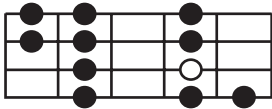
II.



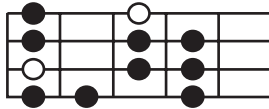
IV.



VII.

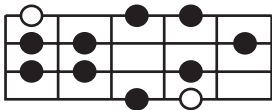


IX.

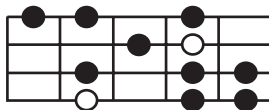


XII.

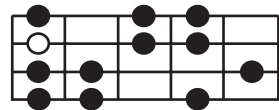
Harmonisch Moll



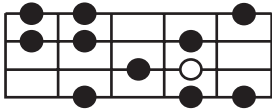
II.



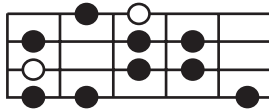
IV.



VII.

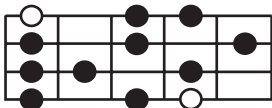


IX.

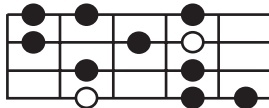


XII.

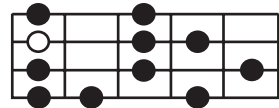
Melodisch Moll



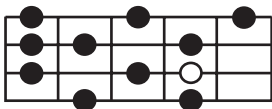
II.



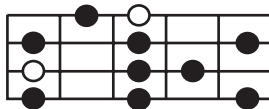
IV.



VII.



IX.



XII.